

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementpreis: Die einseitige Zeile ober deren Raum 16 Pfg., die Reklameseite 46 Pfg. / Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: ... die Einzelnummer kostet 10 Pfg. / Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf ...

Nummer 154

Altensteig, Samstag den 5. Juli 1930

53. Jahrgang

Finnlands Weg zum Faschismus

Nach dem Rücktritt der Regierung Kallio — Der Sieg der Lappo-Bewegung — Ende des demokratischen Parlamentarismus?

Noch eine Zitadelle der parlamentarischen Demokratie ist gefallen: das Kabinett des Bauernbündlers Kallio ist zurückgetreten, nachdem es dem finnländischen Reichstag eine Reihe von Gesetzesvorlagen unterbreitet hat, die auf eine Verzichtung der verfassungsmäßigen Garantien hinauslaufen. Die Regierung hat dies offenbar in selbstmörderischer Absicht getan und der Reichstag, der diesen Gesetzesvorlagen zustimmte, hat die Prinzipien, auf denen er aufgebaut ist, verleugnet. Aber es gibt heute in Finnland einen machtpolitischen Faktor, dem sich sowohl die Regierung wie das Parlament beugen mußten. Das ist die Lappo-Bewegung, die binnen weniger Tage in Finnland die Oberhand gewann und deren sieghaftem Durchziehen nichts mehr im Wege steht.

Noch vor wenigen Tagen wußte niemand auf der weiten Welt, was „Lappo“ heißt. Lappo ist ein Landbezirk in Finnland, der zur Heimat einer faschistisch gefärbten politischen Gruppe geworden ist. Die Lappomänner haben ihre Tätigkeit unter der Parole „Kampf dem Bolschewismus!“ begonnen. Sie vertreten und vertreten die Meinung, daß eine demokratische Regierung über keine gesetzlichen Mittel verfüge, den Bolschewismus so zu bekämpfen, wie dies geschehen sollte, falls man den Bolschewismus ausröten will. Und der Bolschewismus in Finnland muß um jeden Preis ausgerottet werden!

Von diesem Grundsatze ausgehend, haben die Lappomänner eine Reihe von Forderungen aufgestellt, die eine logische Fortführung des antibolschewistischen Kampfgedankens bilden. Da die jetzige Verfassung Finnlands, die allen Bürgern die in einem demokratischen Staat üblichen Freiheiten gewährt, den Bolschewisten ermöglicht, ihre politischen Ziele in ziemlichster Offenheit zu verfolgen, müssen neue gesetzliche Bestimmungen geschaffen werden, die die Verfassung in einzelnen entscheidenden Punkten praktisch aufheben bzw. illusorisch machen. Zunächst soll den Bolschewisten die Mög-

lichkeit genommen werden, ihre Vertreter in den finnischen Reichstag zu wählen. Zu diesem Zweck wird eine umfassende Wahlrechtsreform in die Wege geleitet. Anstelle der Proportionswahlen tritt das Majoritätswahlssystem. Schließlich soll kein finnischer Bürger zum Abgeordneten gewählt werden, der für eine Aenderung des bestehenden politischen und sozialen Systems eintritt. Berücksichtigt wird schließlich, daß auch Presse und Versammlungsrecht erheblich eingegrenzt wird, daß z. B. in der Presse und in öffentlichen Versammlungen keine Kritik (!) an Handlungen der Regierung und Behörden geübt werden darf, so ergibt sich daraus, daß das Lappo-Programm in der Praxis den Bolschewisten jede Legalität nimmt.

Es scheint, daß die Lappo-Männer geneigt sind, wenigstens vorläufig den Schein einer demokratischen Gesetzmäßigkeit zu wahren. Dies soll wohl hauptsächlich aus außenpolitischen Gründen geschehen. Sowjetrußland, der Grenz Nachbar Finnlands, verfolgt die Ereignisse im Lande der Seen und Sümpfe mit äußerster Spannung. Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern waren nie befriedigend. Nach der Rußland-Revolution 1917 wurde Finnland unabhängiger Staat, um schon nach einem Jahr der Gefahr der Bolschewisierung ausgesetzt zu werden. Ein kommunistischer Aufstand hat in Finnland damals einen Bürgerkrieg entzündet, der an Erbitterung und Grausamkeit seinesgleichen kaum hat. Seit dieser Zeit stammt der Bolschewistenhaß Finnlands, der aufs engste mit dem allgemeinen Russenhaß verknüpft ist. Sowjetrußland seinerseits glaubt gute Gründe zu der Annahme zu haben, daß sich an seiner Grenze ein fester Staatenblock bildet, der eine deutliche Spitze gegen Moskau hat. So bildet die Wankung des politischen Kurzes in Helsinki ein Ereignis, das überaus bezeichnend ist und das über die Grenzen Finnlands hinaus die größte Beachtung verdient. Es ist anzunehmen, daß noch geraume Zeit vergehen wird, ehe die finnländischen Angelegenheiten in den Hintergrund treten. Die Lappo-Offensive hat die Aufmerksamkeit auf den kleinen nordischen Staat gelenkt.

dem gewünschten Durchbruch gekommen sei. Man brauche nur an die absolut übersteigerten Gehälter der höheren und höchsten Beamten in den Kommunen zu erinnern. Zum Schluß stellte Dr. Scholz fest, daß die Deutsche Volkspartei durchaus zur Verständigung bereit sei, wenn ihr entsprechend entgegengekommen würde.

Großer Waldbrand bei Delfau

Delfau, 3. Juli. In der Oranienbaumer Heide wütet ein Waldbrand, der sich mit unheimlicher Schnelligkeit ausbreitet. Die Hochwaldbestände der Heide, die soeben erst aus herrlichem Bestiz in die Hände des Staates übergegangen sind, sind aufs schwerste gefährdet. Mehrere hundert Morgen wertvollster Bestand sind bereits den Flammen zum Opfer gefallen. Der Feuerstrom wälzt sich mit unbeschreiblicher Schnelligkeit der Kreisstraße zu. Die Gräben, die aufgeworfen wurden, erwiesen sich als wirkungslos; sie sind sofort von den Flammen überbrannt worden. Laufende von Helfern wurden von dem Flammenmeer zur Flucht gezwungen. Die einzige Hoffnung zur Rettung liegt darin, daß man den Flammen an der schnurgeraden Kreisstraße Delfau-Oranienbaum Einhalt gebieten kann. Ministerpräsident Veit hat im Landtag, der heute wieder zusammengetreten ist, von dem Unfall Mitteilung gemacht und die Delfauer und die Zeröcker Garnison alarmiert.

Neues vom Tage

Rückkehr des Reichspräsidenten nach Berlin

Berlin, 4. Juli. Reichspräsident von Hindenburg ist, von seinem Aufenthalt in Heude-Weitzpreußen zurückkehrend, heute vormittag 8.06 Uhr auf Bahnhof Friedrichstraße wieder in Berlin eingetroffen.

Montag Deckungsvorlagen im Reichstag

Berlin, 4. Juli. Der Kabinettsrat des Reichstages beschloß, daß am Samstag die Sitzung des Reichstages um 12 Uhr beginnen soll. Auf der Tagesordnung sollen die Angelegenheiten stehen, die heute nicht mit erledigt werden können und außerdem das Brotgesetz. Am Montag wird die Beratung des Haushalts des Finanzministeriums beginnen. Die neuen Deckungsvorlagen der Reichsregierung sollen mit diesem Etat zugleich beraten werden.

Kritischer Stand der Saarverhandlungen

Berlin, 4. Juli. In der letzten Zeit sind verschiedene Meldungen, die hauptsächlich aus französischer Quelle stammten, durch die Blätter gegangen, daß die Saarverhandlungen vor dem Abbruch ständen. Die Meldungen treffen, wie wir von unrichtiger Seite hören, nicht ganz das Richtige. Einen Hauptbestandteil der Verhandlungen haben die Kohlenverhandlungen eingenommen und innerhalb dieser die Verhandlungen über die Rückgabe der Gruben. Diese Verhandlungen sind gegenwärtig in einem kritischen Stadium und man muß damit rechnen, daß sie eine Unterbrechung erfahren. Die deutschen Unterhändler werden von dem von Anfang an geäußerten Standpunkt nicht abgehen, daß die Gruben wieder in preussischen bzw. bayerischen Besitz zurückkehren müßten. Da es sich bei den Saarverhandlungen um eine rein deutsch-französische Angelegenheit handelt, braucht die Volksversammlung des Völkerbundes im Falle einer Unterbrechung nicht befaßt zu werden.

Zurückziehung der Bahnstruppen im Saargebiet zum 10. Juli?

Berlin, 4. Juli. In einem Berliner Mittagsblatt ist die Rede davon, daß nach Meldungen aus französischen Zeitungen der Bahnzug im Saargebiet am 10. Juli verschwinden solle. In Berliner politischen Kreisen kann diese Meldung zwar nicht bestätigt werden, man glaubt aber, daß sie richtig ist, denn auch die Franzosen sind immer der Meinung gewesen, daß die Bahnstruppen nur den Zweck hätten, die rückwärtigen Verbindungen zu sichern. Dieser Zweck ist nun erfüllt, und ein Grund für das weitere Verbleiben der Bahnstruppen ist nicht vorhanden. Es handelt sich bei den Truppen um etwa 600 Mann, von denen 500 Franzosen und 100 Belgier sind.

Der Reichskanzler an den Bund der Saarvereine

Berlin, 4. Juli. Der Reichskanzler hat an den Bund der Saarvereine folgendes Telegramm geschickt: „Dem Bund der Saarvereine sende ich zu seiner Tagung zugleich im Namen der Reichsregierung herzlichste Grüße. Die unerschütterliche Treue, mit der die Saarländer in all den schweren Jahren ihr Volkstum hochgehalten haben, wird im Reich unvergessen bleiben. Gerade in diesen Tagen, in denen das Rheinland seine Befreiung feiert und in denen die Wünsche und Hoffnungen ganz Deutschlands sich auf eine baldige Rückkehr des Saargebietes ins Reich richten, möchte ich Ihnen versichern, daß die Reichsregierung alles tun wird, um dieses uns allen am Herzen liegende Ziel zu erreichen.“

Das badische Ministerium gegen Rationalsozialisten

Dienstenthebungen im badischen Schuldienst

Karlsruhe, 4. Juli. Aus dem badischen Unterrichtsministerium wird mitgeteilt: „Der Minister für Kultus und Unterricht hat sich genötigt, gegen einige Lehrer, die sich als Delegierten der Rationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei betätigen, die sofortige Dienstenthebung anzuordnen und gegen sie das Disziplinarverfahren auf Dienstentlassung einzuleiten. Es kann nicht geduldet werden, daß der Staatsbeamte die für ihn aufzuerfüllenden Verbalten gesonderten Grenzen gründlich verletzen. Die RSDAP ist eine staatsfeindliche Partei. Nach der Rechtsprechung verstößt die positive Betätigung für diese Partei gegen die Treupflicht, die die Beamten dem Staat gegenüber einsehen haben. Eine öffentliche Werbetätigkeit und die Annahme von Parteimitgliedschaften der genannten Partei ist daher allen Staatsbeamten verboten. Wer diese verbotenen staatsfeindlichen Tätigkeiten für eine staatsfeindliche Partei ausübt, hat die unabsichtliche Dienstenthebung zu gewärtigen.“

Holland antwortet Briand

Paris, 4. Juli. Das französische Ministerium des Auswärtigen veröffentlicht die Antwort der niederländischen Regierung auf das Briand'sche Panuropa-Memorandum. Die holländische Regierung führt darin aus:

Das geplante Werk scheint ihr nur dann erfolgversprechend zu sein, wenn die Staaten bereit seien, in einem gewissen Grade die Ausübung ihrer Souveränitätsrechte einzuschränken. Auch die Ausübung ihrer Souveränitätsrechte einzuschränken, auch würde alles vermieden werden, was die Autorität des Völkerbundes schwächen könnte. Man dürfe nicht vergessen, daß eine kontinentale Gesamtregierung in der Praxis die zwischen den Kontinenten bestehenden Differenzen verstärken oder neu schaffen könnte. Nach der französischen Regierung sei jede Möglichkeit des Fortschrittes auf wirtschaftlichem Gebiet durch die Frage der Sicherheit, d. h. politisch bedingt. Nach dieser Richtung müßte die holländische Regierung bereits jetzt Vorbehalte machen. Sie glaubt nicht, daß eine allgemeine Herabsetzung der Zolltarife notwendigerweise die Verwirklichung eines Abkommens auf rein politischem Gebiete voraussetzen müßte. Sie erklärt zum Schluß, daß nach ihrer Ansicht das Terrain lange noch nicht genügend vorbereitet sei. Zuerst würde ein Meinungsaustrausch nötig sein und sogar nötig.

Belgien stimmt Briand zu

Brüssel, 4. Juli. Die belgische Antwort auf die Briand'sche Umfrage wird, wie von Anfang an feststand, durchaus zustimmend ausfallen, nur wird die belgische Regierung die Wichtigkeit der wirtschaftlichen Faktoren besonders hervorheben, denen sie mindestens den gleichen Rang eingeräumt sehen will wie den politischen.

Volkspartei und politische Lage

Die Deutsche Volkspartei und die politischen Gegenwartsfragen — Eine Rede des Reichsministers a. D. Dr. Scholz

Berlin, 4. Juli. Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei, Reichsminister a. D. Dr. Scholz, nahm bei der Tagung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei Gelegenheit zu einer hochpolitischen Rede, in der er die Stellung der Partei zu den Fragen der Gegenwart eingehend beleuchtete. Nachdem er in beredten Worten des befreiten Rheinlandes gedacht und auf den überragenden Anteil hingewiesen hatte, der dem vereinigten Reichsaussenminister Dr. Stresemann an der vorzeitigen Räumung der Rheinlande zukommt, ging er zunächst auf das Ergebnis der Sachsenwahlen ein, um damit seine Ausführungen über die politische Lage einzuleiten. Auf der Deutschen Volkspartei lastete heute schwere Verantwortung. Auf der einen Seite wird es im Volke schwer verstanden werden, wenn die Volkspartei diese bürgerliche Regierung im schwersten Augenblick im Stiche läßt, auf der anderen Seite stehe die grundsätzliche Auffassung der Partei, die im Programm der Regierung Brünning keine Erfüllung ihrer Forderungen fand. Eine gewisse Freiheit des Handelns müßte die Versammlung in diesem Augenblick der Reichstagsfraktion geben. Dr. Scholz stellte, die Forderungen der Volkspartei zusammenfassend, fest, daß es hauptsächlich gelte, die Reichshilfe und Einkommensteuer zu bekämpfen, dagegen schlägt die Deutsche Volkspartei eine weitere Ausgabenreduzierung und die Einführung der Kopfsteuer vor. Wenn es möglich sei, in einer Frist von wenigen Tagen die Einsparungsmöglichkeiten um beinahe 100 Millionen zu erhöhen, so wird es auch möglich sein, noch weitere 60 Millionen zu sparen, um die Einkommensteuer überflüssig zu machen. Die Reichshilfe könne durch die Einführung des Kopfbeitrags unter entsprechender Kürzung der Ueberweisungen an die Länder und Gemeinden ausgeglichen werden. Es könne leider keinem Zweifel unterliegen, daß die notwendige Sparsamkeit der Länder und Gemeinden noch nicht zu

Aufhebung von Finanzämtern in Bayern

München, 4. Juli. Im Haushaltsausschuß des bayerischen Landtages wurde der Haushalt des Finanzministeriums angenommen. Der Finanzminister teilte dabei mit, daß in Bayern bisher 41 Finanzämter aufgehoben wurden und daß nicht sicher sei, ob das Reichsfinanzministerium nicht noch mehr aufheben werde.

Doch Zusammenschluß Ostafrikas?

London, 4. Juli. Der Staatssekretär für die Kolonien, Lord Pasfield, brachte im Oberhause einen Antrag ein zur Prüfung der Frage des engeren Zusammenschlusses der drei ostafrikanischen Gebiete Kanya, Uganda und Tanganjika einen gemeinsamen Ausschuß beider Häuser einzusetzen. Lord Pasfield erläuterte dann die Vorschläge der Regierung über die Zusammenfassung Ostafrikas. Er beschäftigte sich insbesondere mit dem Mandatsgebiet Tanganjika (dem früheren Deutsch-Ostafrika) und erklärte, daß nach den Mandatsbestimmungen jedes Gebiet eine Einheit darstelle und nicht mit anderem Territorium verschmolzen werden dürfe. Indes lasse der Artikel 10 der Mandatsbestimmungen eine Vereinigung der Verwaltung und eine Verbindung der wirtschaftlichen Einrichtungen zu.

Das Weingesetz

Berlin, 4. Juli. Der volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstages beschäftigte sich mit dem Weingesetz. In der Aussprache wurde von den Rednern aller Parteien der Gesetzentwurf im Interesse der Winzer, des Weinhandels, des Gastwirts-gewerbes und der Konsumenten begrüßt und gefordert, daß die Verabschiedung noch vor der Sommerpause des Reichstages erfolgen möge, damit die Vorteile des Gesetzes schon für die diesjährige Weinernte wirksam werden könnten. Nach der kurzen Generaldebatte wurde die Vorlage einem Unterausschuß überwiesen, der sofort die Arbeit aufgenommen hat.

„Graf Zeppelin“ von der Schweizfahrt heimgekehrt

Friedrichshafen, 4. Juli. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ trat bereits vor 3.30 Uhr von seiner Schweizerfahrt, die das Luftschiff bis nach Lausanne geführt hatte, wieder über Friedrichshafen ein. Die Landung vollzog sich glatt; jedoch wurde der Transport des Luftschiffes in die Halle wegen des ungewöhnlich starken Querwindes sehr verzögert. Das Luftschiff war erst nach einer weiteren halben Stunde in der Halle glücklich geborgen. Wie die Verflechtung nach der Landung mittelste, wird der Aufstieg zu der bereits angekündigten Landungsfahrt nach Köln mit anschließender Rundfahrt über dem Rhein anlässlich der Befreiungsfeier voraussichtlich am Samstagabend 10 Uhr stattfinden.

Fahrt des „Graf Zeppelin“ nach der Schweiz

Friedrichshafen, 4. Juli. Das Luftschiff Graf Zeppelin ist heute morgen kurz nach 7.30 Uhr zu einer weiteren Fahrt nach der Schweiz unter Führung von Kapitän Lehmann aufgestiegen. An Bord befinden sich 44 Passagiere, die sich fast ausschließlich aus Vertretern der amerikanischen Fabriken Underwood, Bissett Fisher und Sundstrand der europäischen Staaten zusammenziehen und die auf Einladung der genannten Fabriken den heutigen amerikanischen Unabhängigkeitstag auf diese Weise feierlich begehen wollen.

Deutscher Reichstag

Berlin, den 4. Juli.

Ohne Aussprache wird zunächst das deutsch-schweizerische Abkommen über Rechtsfragen dem auswärtigen und dem Rechtsausschuß überwiesen, ebenso das Abkommen zur Vollstreckung ausländischer Schiedsprüche.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzes über die Durchführung ausländischer Klammereisen. Das Gesetz, das die Regierung erwünscht, die Voraussetzungen der Durchführung von Auslandsklammern mit Zustimmung des Reichsrats zu bestimmen, ist im Ausschuß dahin geändert worden, daß zum Erlaß der Vorschriften auch die Zustimmung des Bildungsausschusses des Reichstages erforderlich sein soll. Mit einem Zentrumsantrag, wonach das Gesetz erst am 1. Dezember 1931 außer Kraft tritt, wird das Gesetz in zweiter und dritter Beratung gegen die Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

Zur ersten Beratung kommt dann der Gesetzentwurf, wonach zur Prüfung der Frage, wie die Besteuerung der Betriebe der öffentlichen Hand wirken würde, wenn diese Betriebe verpflichtet werden sollen, der Reichsfinanzverwaltung die notwendigen Auskünfte zu erteilen.

Abg. Ende (Kom.) lehnt die Vorlage ab. Abg. Steiniger (Dnl.) weist auf den schlechten Stand der städtischen Betriebe Berlins hin, die jetzt in Gefahr seien, dem Großkapital zum Opfer zu fallen. Die Kommunisten seien dafür verantwortlich, weil sie durch ihre Lohnpolitik die Betriebe unrentabel gemacht hätten.

Abg. Simon (Soj.) erklärt, die Sozialdemokraten würden sich einer Besteuerung der öffentlichen Betriebe scharf widersetzen. Sie könnten aber dem vorliegenden Gesetzentwurf zustimmen in der Überzeugung, daß die amtlichen Erhebungen das feste Gemeinwesenmaterial gegen die Einführung einer solchen Besteuerung ergeben würden.

Gegen den Protest der Kommunisten genehmigte dann die Mehrheit die Strafverfolgung verschiedener kommunistischer und nationalsozialistischer Abgeordneter.

Der Reichstag stimmt dann einer vom Verkehrsausschuß vorgelegten Entschließung zu, die sich gegen die übermäßige Belastung der Straßen durch schwere Kraftwagen wendet und die Regelung der Erhaltungspflicht für Straßenschäden in diesem Zusammenhang fordert. Weiter wurden Anträge des Verkehrsausschusses angenommen, die eine Befreiung der im Bau befindlichen Wasserstraßenbauten verlangen.

Bei der dann folgenden zweiten Beratung des Gesetzes über den endgültigen Reichswirtschaftsrat kam es zu einer grundsätzlichen Auseinandersetzung zwischen den deutschnationalen und den sozialdemokratischen Rednern über die Frage, wie die Wirtschaftsververtretung zu gestalten sei. Während der sozialdemokratische Redner sich grundsätzlich zu dem System des bisherigen Reichswirtschaftsrates bekannte, wurde von deutschnationaler Seite eine berufständliche Volkvertretung als erstrebenswertes

Ziel aufgestellt. Die Redner der übrigen Parteien äußerten meist Spezialwünsche hinsichtlich der Zusammensetzung des endgültigen Reichswirtschaftsrates. Alle darauf bezüglichen Änderungsanträge wurden aber mit wechselnder Mehrheit abgelehnt und die Vorlage wurde in der Ausschlußfassung in zweiter Beratung angenommen.

Am Samstag beginnt die Sitzung um 12 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen das Brotgesetz und der Haushalt des Reichstages.

Württembergischer Landtag

Der Staat und die Jura-Deckschieferwerke

Stuttgart, 4. Juli. Der Landtag befaßte sich mit einer Großen sozialdemokratischen Anfrage betr. den Verkauf des staatlichen Anteils an den Aktien der Jura-Deckschieferwerke an das Zementfabrikat. Abg. Winkler (S.) begründete die Anfrage und erinnerte daran, daß wie sehr man früher die volkswirtschaftliche Bedeutung des Deckschiefers hervorzuheben und von einem reichen Bodenschatz und von einer großen Zukunft des Wertes gesprochen habe, da sei es doch auffallend, wenn der Finanzminister auf einmal erkläre, das Werk habe keinen Wert mehr. Der Verkaufspreis hätte nicht 2 sondern 3,5 Millionen betragen sollen. Am schlimmsten aber sei die Entlassung von 300 Arbeitern, die vom Staat ebenso wie die beteiligten Gemeinden entschädigt werden müßten.

Finanzminister Dr. Dehlinger erklärte, bis jetzt sei von einer Stilllegung des Wertes nichts bekannt. Aber diese hätte auch erfolgen müssen, wenn der Staat die Aktien behalten hätte. Weitere Zuschüsse hätten sich nicht rechtfertigen lassen. Zu einer Entschädigung der Arbeiter und Gemeinden könne der Staat nicht verpflichtet werden. Die Besprechung der Anfrage gestaltete sich recht unerquicklich. Abg. Kottb. (Dem.) sagte, das sei zu teuer und daher nicht rentabel. Es läßt immer zu unangenehm Dingen, wenn der Staat der Industrie Konkurrenz mache. Abg. Köhler (K.) führte die Unwirtschaftlichkeit des Unternehmens auf die unverantwortliche, ja verberberische launmännliche Leistung durch den Direktor Dr. Seeger zurück. Er handle sich hier um einen riesengroßen Skandal. Finanzminister Dr. Dehlinger bezeichnete die Vorwürfe gegen Dr. Seeger als sachlich nicht begründet. Abg. Kling (CWD.) vertrat die Ansicht, daß man dem Staat keinen Vorwurf machen könne. Abg. Kinkel (S.) verlangte eine Entschädigung für die Gemeinde Holzheim. Abg. Bammer (K. Opp.) richtete gegen Dr. Seeger zahlreiche schwere Vorwürfe. Präsident Pflüger bat, die Erörterung persönlicher Dinge solange zurückzustellen, bis der Abg. Hagel seine Untersuchungen abgeschlossen hat. Ministerialrat Dr. Kieser nahm Dr. Seeger in Schutz. Es sei vollkommen falsch zu behaupten, daß Dr. Seeger den Interessen des Jurawerks entgegengehandelt habe. Das Jurawerk hatte im letzten Jahr ohne die Schuld von Dr. Seeger einen Betriebsverlust von 150 000 Mark. Abg. Hagel (SP.) bezeichnete den Vertrag mit den Jura-Deckschieferwerken als faustfaulartig abgefaßt. Wenn das Werk stillgelegt werde, müßten monatlich 21 000 Mark an Arbeitslosenunterstützung bezahlt werden. Nach weiterer Debatte, an der sich die Abg. Dr. Börscher (SP.), Andre (Z.), Bergenthaler (RS.), Rath (SP.) und Köhler (K.) wurde der jetz. Antrag betr. Schaffung von Arbeitsgelegenheit für die zur Entlassung kommenden Arbeiter und Anschließern des Jurawerkes angenommen, dagegen ein Antrag auf Entschädigung für sie und die beteiligten Gemeinden abgelehnt. Abgelehnt wurde ferner der jetz. Initiationsgesetzentwurf betr. Steuerfreiheit für Neubauten auf weitere 2 Jahre, angenommen dagegen der Antrag der Regierungsparteien betr. Verteilung der Mineralwassersteuer auf die Gemeinden.

Schließlich wurde noch die Frage der Eingemeindung von Zuffenhausen nach Stuttgart beraten und nach ausführlichen Darlegungen des Berichterstatters Hermann (S.) dem in der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses und Wirtschaftsausschusses angenommenen Antrag zugestimmt. Damit war die Tagesordnung erschöpft.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 5. Juli 1930.

Amtlisches. Der Postmeister Sauer in Wildberg ist auf Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt worden.

Generalversammlung des Gewerbevereins. An dieser Stelle sei nochmals auf die morgen Mittag 2 1/2 Uhr stattfindende Generalversammlung bei Albert Luz hingewiesen. Syndikus Ederhardt wird über „Das Handwerk in Staat und Wirtschaft“ sprechen. — NB! Besitzer von Anteilsscheinen des Handwerkererholungsheims Niedernau werden gebeten, solche mitzubringen oder bei Kassier Louis Beck anzumelden.

Calw, 4. Juli. Im Februar hatte der Gemeinderat die Aufstellung eines Hochdruckgasometers in Hugelhorn beschlossen. Es wurden aber vom Verein für Dampfseilbahntrieb erste Bedenken dagegen erhoben. Die Verwaltung des Gaswerks hat sich nun nach reiflicher Überlegung für einen zylindrischen Behälter ausgesprochen, der Betriebs-sicherheit und Billigkeit verbürgt. Ein solcher Behälter, der 18 m lang und 3 m im Durchmesser haben wird, ist völlig gefahrlos. Nach eingehender Aussprache schließt sich der Gemeinderat dem Vorschlage der Verwaltung an. Die Finanzierung wird sodann an die Maschinenfabrik Wagner in Gamsstall um den Betrag von 14 500 M übertragen. Die gesamte Neuumlage wird auf 35—40 000 M zu stehen kommen. Im Jahr 1927 hat die Stadtverwaltung der Landesparlasse ein Angebot auf Annäherung der städtischen Schuld in einer Höhe von 10 000 M gemacht. Die Landesparlasse ließ die Sache ruhen und gab zunächst keine Antwort zu dem Angebot der Stadt. Nun ist die Landesparlasse aber zu der Ansicht gekommen, daß voraussichtlich keine weitere Annäherungsangebote zu erwarten seien. Sie ist nun bereit, das Angebot der Stadt anzunehmen. Der Gemeinderat zeigt sich großmütig und ist trotz des Jögerns der Landesparlasse bereit, das frühere Angebot aufrecht zu erhalten. — Nach einem Erlaß des Innenministeriums wurde im vorigen Jahre die vorläufige Befassung des feuerhütigen Fleischbeschauers, der Kriegsinvalide ist, auf 1 Jahr ausgesetzt. Der Gemeinderat stellt nun das Gesetz um dauernde Anerkennung des Fleischbeschauers und belegt dies mit Gründen. — Die deutsche Gajolinggesellschaft hat um die Erlaubnis zur Anbringung eines großen Kellamenschildes außerhalb der Stadt nach-gesucht. Der Gemeinderat lehnte aber das Gesuch ab, da die Führung der Kellamenschilder über den Bedarf hinausgeht.

Conweiler, 2. Juli. (Gesangvereinsjubiläum und Preis-singen.) Am kommenden Sonntag, den 6. Juli, begeht der Gesangverein „Freundschaft“ sein 50jähriges Jubiläum. Er verbindet damit einen Gesangswettbewerb, zu dem sich 26 Vereine gemeldet haben mit über 1500 Sängern.

Horb a. N., 4. Juli. Heute mittag verschied hier plötzlich Regierungssekretär Lohmiller an einer Herz-lähmung. Den Tag zuvor war er noch im Beruf und heute liegt er auf der Totenbahn, betrauert von der ganzen Stadtgemeinde. Als Beamter war er immer liebenswür-dig und freundlich und hat sich so die Hochachtung aller Mitbürger erworben. Als Tenorfänger war er stets gerne zur Verfügung und hat mit seiner klar-sprudelnden Stimme in der Kirche und beim Konzert seine Zuhörer erfreut. Zwei wichtige Stützen der musikalischen Welt hat die Stadt Horb in einer Woche verloren, die kaum ersetzt werden können. — Dieser Tage erlaubten sich einige junge Bur-schen von hier einen ganz groben Unfug. Aus Uebermut machten sich die Kerls aus einigen Heuschrecken ein nettes Feuerchen und verzehrten dazu in Ruhe gestohlene Kir-schen. Die Kirchsbäume sind schwer beschädigt worden, da die Unholde ganze Äste abgerissen haben. Man ist den Betroffenen bereits auf der Spur. — Die Bautätigkeit ist in diesem Jahr sehr schlecht. Außer den drei Neubauten, die im Frühjahr begonnen wurden, ist diesen Sommer noch kein neues Haus begonnen worden. Die Handwerks-meister rechnen allgemein damit, daß bis Ende August die Arbeiter entlassen werden müssen.

Stuttgart, 4. Juli. (Neubau für das Telegra-phenbauamt.) Nächste Woche wird das Telegraphen-bauamt seine bisherigen Diensträume im früheren Katho-rinenstift verlassen und seinen Neubau auf dem Gelände der ehemaligen tierärztlichen Hochschule, Reckartstraße 145, neben dem Reformrealgymnasium, beziehen. Das Bauwerk ist ein Kind moderner Architektur. Es erreicht mit dem achtschiffigen Hauptkörper eine Höhe von 28 Meter und soll später stadteinwärts erweitert werden. Im Erdgeschloß be-finden sich die Büro- und Werkstatträume des Telegra-phenbauamts. Die drei übrigen Obergeschosse enthalten einige Wohnungen sowie Nebenräume. Der Bezirk des Telegra-phenbauamts Groß-Stuttgart und die Mitte des Landes mit rund 45 000 Kilometer Kabel- und Freileitungen für den Fernverkehr, 215 000 Kilometer Kabel- und Freileitungen in Ortsnetzen mit 33 000 Fernsprech-Haupt- und fast ebenso viel Nebenanschlüssen. Das Amt beschäftigt zurzeit 270 Beamte, 408 Telegraphenarbeiter und Baulehrlinge sowie 53 Beamtinnen. Nach dem Auszug des Telegraphen-bauamts wird das frühere Katharinenstift teilweise ab-gedrosen werden.

Stuttgart, 4. Juli. (Arbeitslose.) Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger betrug in Stuttgart am 30. Juni in der Arbeitslosenversicherung 6297, in der armen-unterstützung 2214; der Gesamtbestand an Unterstützungs-em-pfängern ist demnach in der zweiten Junihälfte um 204 auf 8511 gestiegen. Zur gleichen Zeit des Vorjahres waren es rund 3800 unterstützte Arbeitslose; die heutige Unter-stützungsziffer liegt also um mehr als 4700 höher.

Zwei Opfer des Badens. Freitag mittag er-tranken zwei Requisiteure des Zirkus Sarrazani beim Ba-den oberhalb der König-Karlsbrücke. Ein Mann, der die beiden retten wollte, mußte wieder das Ufer aufsuchen, da er in Gefahr geriet, mit hinuntergezogen zu werden.

Mord und Selbstmord. Der von der Polizeidirek-tion Stuttgart wegen Betrugsversuchs gesuchte 21 Jahre alte ledige Reisende Richard Wolf aus Stuttgart sollte heute morgen in Augsburg-Dechhausen festgenommen werden. Als Wolf dies merkte, verschänzte er sich in seinem Zimmer und kurz darauf hörten die Aufsehenden zwei Schüsse krachen. Die Beamten sprengten die Tür und fan-den Wolf mit einem Schuß in der Schläfe tödlich verletzt vor. Seine Geliebte, die 17 Jahre alte Handelschülerin Hildegard Seidenbusch aus Stuttgart, hatte er ebenfalls durch einen Schuß in die Schläfe getötet.

Bernhausen a. N. O. A. Stuttgart, 4. Juli. Motorrad-unfall. Ein von Sielmingen kommender Motorrad-fahrer fuhr auf ein von Stuttgart kommendes Auto auf. Der Motorradfahrer wurde so schwer verletzt, daß er nach Stuttgart ins Katharinenhospital verbracht werden mußte, wo er seinen Verletzungen erliegen ist.

Schwenningen a. N. O. A. Stuttgart, 4. Juli. (Freitod.) Gestern früh land man einen jungen Mann tot im Bett in seiner Woh-nung. Er hatte Gift genommen. Die Beweggründe zu der Tat sind noch unbekannt, doch scheint Schwermut den jungen Menschen in den Tod getrieben zu haben.

Waldenburg O. A. Döhingen, 4. Juli. (Stadtvor-standswahl.) Zu der in Bälde freierwählenden Amts-stelle eines Ortsvorstehers am hiesigen Platz sind 20 Be-werbungen eingelaufen, wovon genau die Hälfte auf Nicht-Württemberger (Norddeutsche) entfallen.

Sigmaringen, 4. Juli. (Ertrunkene.) Im Knabenbad im Schnedengarten ist der 18jährige Willy Kiefter er-trunken. Er stammt aus Jungingen und war bei Gebr. Stump als Bäckergehilfe tätig.

Großschafhausen O. A. Laupheim, 4. Juli. (Borstich beim Beerengenuß.) Am letzten Samstag aß das ca. 3jährige Töchterchen des Sägereiarbeiters Josef Zick im Garten grüne Stachelbeeren und gleich nach zu Hause Heidelbeeren. Nachdem es noch Wasser getrunken hatte, fielen sich arge Schmerzen in den Eingeweiden ein, denen das Kind nun unter Qualen erliegen ist.

Aus Baden

Ettlingen, 3. Juli. Auf dem Wege nach Ettlingen schlug aus dem Auto des Steffenwirts in Ottenhöfen plötzlich beim Walbelingung der Gemarlung Vietighelm eine Stichflamme aus der Motorhaube des Wagens. Eine weitere Flamme schlug sodann zum Fahrer selbst. Dieser zog, als der Motor aussetzte, beide Bremsen und sprang aus dem Wagen und rettete so sein Leben. Das Auto selbst wurde bis auf das Fahrgestell vernichtet.

Zuffenhausen wird eingemeindet

Stuttgart, 4. Juli. Der Verwaltungs- und Wirtschafts-Ausschuss behandelte heute eine Eingabe des Gemeinderats Zuffenhausen mit Einwendungen gegen die beabsichtigte Vereinigung von Zuffenhausen mit Stuttgart. Zuffenhausen befürchtet durch die Eingemeindung von Zuffenhausen nach Stuttgart große Nachteile und Gefahren für die Weiterentwicklung der Industrie- und Gewerbegebiete. Der Berichterstatter Dr. Hirtzel mit einem Schreiben an den Landtagsberichterstatter gegen die Eingabe Zuffenhausens gewandt. Der Berichterstatter Dr. Hermann (S.) teilte dem Ausschuss mit, daß nach einer mündlichen Erklärung des Oberbürgermeisters von Zuffenhausen durch die Eingabe nicht beabsichtigt sei, den Vollzug der Eingemeindung von Zuffenhausen nach Stuttgart, den man auch in Zuffenhausen als eine nicht mehr auszubaltende Sache ansehe, zu verzögern, sondern daß die Eingabe Zuffenhausens vorwiegend Ansprüche gegen eine durch die Eingemeindung von Zuffenhausen nach Stuttgart erfolgende Benachteiligung anmelden solle. Auf die Frage, wann die Sache nun voraussichtlich zur Entscheidung komme, gab der Staatspräsident die Erklärung ab, daß die Regierung alsbald an die Ausarbeitung des Gesetzentwurfs im Herbst wohl werde rechnen können. Die Eingaben wurden durch Annahme eines Ausschusses für erledigt erklärt.

Die Genossenschaftstagung

Die zweite öffentliche Hauptversammlung am Freitag vormittag wurde von dem Präsidenten des Reichsverbands, Reichsminister a. D. Dr. Hermes, geleitet. Ueber „Die Sicherung der Geldquellen für die genossenschaftlich organisierte Landwirtschaft“ sprach Geheimrat Professor Dr. h. c. Hugo Jost, Präsident der Thüringischen Staatsbank Weimar. Das nächste Referat hielt Direktor Landesökonomierat Hopp-München. Das letzte Referat über das Thema: „Genossenschaftliche Maschinenvermittlung“ hielt Direktor George-Berlin.

Die zu den drei Referaten der zweiten Hauptversammlung vorliegenden Anträge, die dem Inhalt der Referate voll entsprechen, fanden einstimmige Zustimmung. In der Auslosung brachte Graf Jelski-Schlesien zu dem Referat über die Sicherung von Geldquellen, das Präsident Hermes als ein Programm für den Reichsverband bezeichnete, zum Ausdruck, daß der nordische Knoten der Finanzfrage noch nicht durchschlagen sei. Direktor Berlich nannte Einzeltrauen moderner Absatzförderung, deren beschränkte Berücksichtigung er empfahl. Sein Ergänzungsantrag zu der Entscheidung über rationelle Gestaltung des Getreideabgabes fand Annahme.

Der Genossenschaftstag beschloß dann einstimmig die Abendversammlung Telekomm: In den Herrn Reichspräsidenten, Berlin: Die zu ihrer ersten Tagung in Stuttgart versammelten gezeigten deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften erneuern dem Herrn Reichspräsidenten das Gelübnis der Verehrung und Treue. Von dem Gefühl der engen Verbundenheit der deutschen Wirtschaftskreise durchdrungen, bekunden die Genossenschaften den einstimmigen Willen, ihre ganze Kraft für die Erfüllung ihrer Aufgaben einzusetzen und durch äußerste Selbsthilfe der Landwirte zur Überwindung der ersten Not des deutschen Vaterlandes beizutragen. Sie danken dem in vorbildlicher Mäandere das Wohl des Landes während Herrn Reichspräsidenten für seine verständnisvolle und besorgte Pflege des wichtigen Nährstandes und sind gewiß, auf die Förderung ihrer Zukunftsaufgabe von höchster Stelle rechnen zu dürfen.

An den Herrn Reichsminister, Berlin: Die vereinten deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften danken Ihnen, Herr Reichsminister, für die Wahrung der Lebensnotwendigkeiten des Bauernstandes und sprechen die Hoffnung auf einen weiteren sachgemäßen Ausbau des Landwirtschaftsschutzes durch die Reichsregierung aus. Die Genossenschaften werden nichts unterlassen, um die staatlichen Maßnahmen durch reifliche Entfaltung der eigenen Kräfte der Landwirte nachdrücklich zu unterstützen.

Dann sprach Präsident Dr. Hermes das Schlußwort. Die Wähl des Bezirks, in dem der Deutsche Landw. Genossenschaftstag im nächsten Jahre abgehalten werden soll, fiel auf Pommern. Der Ort wird noch bestimmt.

Tagung des DVV.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband hat seine diesjährige Verbandstagung und den Kaufmannsgehilfenkongress in Köln abgehalten. Der Verbandsvorleiter Behlitz stellte zu Beginn der Tagesordnung eine Entschließung über die Stellung des Verbands zu den politischen Parteien zur Abstimmung, in der ausgesprochen wird, daß die auf Grund der Beschlüsse des Braunschweiger Verbandstags von 1920 in den letzten 10 Jahren geleistete Arbeit von Verbandsmittelliedern in politischen Körperlichkeiten von entscheidender Bedeutung für die Erhaltung und den Ausbau des sozialpolitischen und arbeitsrechtlichen Schutzes und die gesamte Standespolitik der Kaufmannsgehilfen gewesen sei. Auch angesichts der Erschlitterungen, die durch das gegenwärtige politische Kräftegleichgewicht angingen, bezielten für den Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband die 1920 beschlossenen Richtlinien über die politische Arbeit seiner Mittelglieder ihre Gültigkeit. Die Entschließung wurde einstimmig angenommen. Die Verwaltungsmitglieber wurden einstimmig wiedergewählt. Als Tagungsort für 1932 wurde Hannover festgesetzt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Flug der „G. 38“ nach dem Rheinland. Im Rahmen des technischen Erprobungsprogramms startete das Junkers-Großflugzeug „G. 38“ von Dessau nach Köln, um von dort aus als Sonderflugzeug des Reichsverkehrsministeriums am Befreiungsflug teilzunehmen, der die Städte Bonn, Koblenz, Wiesbaden, Mainz, Aachen, Gladbach, Rhendit, Arefeld, Duisburg und Essen berührt.

Das 50. Todesopfer. In Lübeck starben wieder zwei Kinder als Opfer der Fütterung mit dem Tuberkuloseferum. Damit ist die Fiffer der Toten der Lübecker Kinderkatastrophe auf 50 gestiegen. Nach dem Bericht des Gesundheitsamtes sind außerdem 69 Kinder krank.

3302 Inder im Gefängnis. Der Staatssekretär für Indien, Wedgewood Benn, teilte in einer schriftlichen Antwort auf eine parlamentarische Anfrage mit, daß die Zahl der Personen, die im Zusammenhang mit der Gandhi-Bewegung in Indien verhaftet wurden und sich gegenwärtig im Gefängnis befinden, 3302 beträgt.

Zwei Personen vom Bliz erschlagen. Der Bliz schlug in Ulmen in der Eifel in eine Gruppe von Landleuten und

totore zwei Personen. Eine Frau wurde getötet, ein Burische schwer verletzt. Die Leute waren im Begriff, ihr Vieh von der Weide nach Hause zu treiben.

Defbrand — Millionenchaden. Nach vierwöchiger Tätigkeit ist es der Harburg-Wilhelmsburger Berufsfeuerwehr gelungen, das Feuer bei den Tharischen Delwerken soweit einzudämmen, daß heute die Brandwache zurückgezogen werden konnte. Der Schaden beläuft sich auf 3 Millionen RM, da allein 18 000 Tonnen Delfischen dem Feuer zum Opfer gefallen sind.

Explosion in einer chemischen Fabrik in England. Bei einem Brand in einer chemischen Fabrik in Castleford (Yorkshire) entstand eine Explosion, der, soweit feststellbar, bis jetzt zwei von hundert Arbeitern zum Opfer gefallen sind. Zehn Arbeiter mußten ins Spital geschafft werden.

Aus dem Gerichtssaal

Sokoloski-Führer Nordhaus freigesprochen

RMA, 4. Juli. In dem Prozeß wegen des Eisenbahnunfalls bei Buit am 23. August vorigen Jahres fällte das Schöffengericht das Urteil. Der Lokomotivführer Nordhaus wurde freigesprochen, der Fabrikleiter Fischer wegen Vergehens gegen Paragraph 230 StGB. (fabrifläßige Körperverletzung) zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt.

Bekanntes Todesurteil

Leipzig, 4. Juli. Der erste Strafsenat des Reichsgerichts verhandelte am Freitag über die Revision des nunmehr 24-jährigen Dienstknechts Theodor Lepkes, der am 10. März 1930 vom Schwurgericht Schwäbisch Hall wegen Raubmordes an der 24-jährigen Frida Schmid zum Tode verurteilt worden war. Lepkes, ein schwer erziehbare Bauernburische, der schon mit 15 Jahren Raub und nicht weniger als 10 mal aus der Fürsorgeanstalt entließ, war am 24. November 1928 auf einem Dienstauftrag an der sogenannten Scherbenmühle bei Gaildorf der gut gekleideten Schmid auf einmaler Straße begegnet. In seiner Geldtasche überließ er dann die Schmid, erzwang sie und verging sich, nachdem er sein Opfer ausgeraubt hatte, in schändlichster Weise zweimal an ihr. Die ganzen Tatumstände ergaben zweifelsfrei, daß die grausame Tat mit Vorsatz und Ueberlegung ausgeführt worden sein mußte. Das Reichsgericht hat die Revision als unbegründet verworfen und damit das Urteil gegen Lepkes bestätigt.

Handel und Verkehr

Ämtliche Berliner Devisenkurse vom 4. Juli

Buenos Aires (1 Ban.-Peso)	1,517	1,521	1,496	1,500
London (1 Pfund)	20,376	20,416	20,378	20,418
Newyork (1 Dollar)	4,1885	4,1965	4,190	4,198
Amst.-Rottd. (100 Gulden)	168,48	168,82	168,48	168,82
Brüss.-Antwp. (100 Belg.)	58,50	58,82	58,52	58,84
Paris (100 Fr.)	16,46	16,50	16,47	16,51
Schweiz (100 Fr.)	81,30	81,46	81,30	81,46
Wien (100 Schilling)	59,15	59,27	59,16	59,28

Börse

Berliner Börse vom 4. Juli. Die Stimmung war im heutigen Vormittagsverkehr bei größter Geschäftstillle eher etwas freundlicher zu nennen. Lebhaft diskutiert wurde das Anwachsen des Reichsdefizits im Mai und die 2 Milliarden Verluste amerikanischer Banken bei den letzten Kurseinbrüchen an der New Yorker Börse. Im Verlaufe hielt die schwächere Tendenz an, es kam zu neuen Rückgängen bis zu 1,5 Prozent. Devisen leister, Wunde, Buenos und Rio leister, Schweiz und Spanien leister. Geld weiter erleichtert, Tagesgeld 4,25—6,5, Monatsgeld 4,5—5,75, Warenwechsel circa 3,75 Prozent.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 4. Juli. Weizen märz. 287 bis 292, Roggen märz. 172—177, Futtermärz 168—190, Hafer märz. 156—165, Weizenmehl 35—41, Roggenmehl 23,25—25,40, Weizenkleie 9—9,50, Roggenkleie 8,50—8,75, Viktorienbisen 22 bis 29, kleine Speisgerbisen 21—23, Futtererbsen 18—19. Allgemeine Tendenz: schwächer.

Sport und Spiel

Württ. Landesmeisterschaften der DV. mit Stadionweibe in Giengen a. St. Giengen a. St. ist voll hochgepunkteter Erwartung auf den 6. Juli. In den letzten Tagen wurde noch bekannt, daß eine ausgemähte Abteilung von 50 Beamten der Sportschule des Polizeipräsidiums Stuttgart mit Sonderbeförderung auftraten wird.

Fußballspiele. Der südd. Fußballverband hat den Vereinen des ehemals besetzten Gebiets für den 6. und 13. Juli „Befreiungsspiele“ zugestanden, sonst ist im deutschen Fußballverbandslager Ruhe. Auf dem Rudersportplatz findet am Sonntag das Arbeiter-Fußball-Wettbewerb Niederösterreich — Württemberg statt.

Reichtatfest. In Ulm treffen Süddeutschland und die Tschechoslowakei zum zweiten Reichsthatfest-Länderkampf zusammen. Schwäb. Turn- und Spielverband. Am nächsten Sonntag findet die größte Veranstaltung des Gaus, das Gouturnfest, in Weilmordorf statt. Der TB. Weilmordorf, dem das diesjährige Gouturnfest übertragen wurde, verbindet damit die Feier seines 40-jährigen Bestehens.

Reit-, Spring- und Jagdturnier. Der Ludwigsburger Kletterverein veranstaltet am 6. und 8. Juli ein großes Reit-, Spring- und Jagdturnier vor dem Schloß Montrepos. Mit dem Turnier verbunden ist am Samstag im Osterholz ein Sommerachtsfest.

Schwimmen. Im Waldsee in Göppingen findet am Sonntag vormittag und nachmittag das Gaujugendfest des Gau Württemberg des Deutschen Schwimmverbandes statt.

Weltmeister Schmeling wieder in Deutschland

Bremerhaven, 4. Juli. Der deutsche Weltmeister im Schwergewichtsklasse, Max Schmeling, trat heute mit dem Schnellkämpfer „Bremen“ aus Neuyork in Bremerhaven ein. Schmeling wurde an Bord der „Bremen“ von einem Vertreter der städtischen Sportvereinigungen mit einer kurzen Ansprache willkommen geheßen. Am Columbus-Fier in Bremerhaven erwartete die Mutter Schmelings den Sohn. Der Voger beabsichtigt, sich noch längere Zeit in der deutschen Heimat ganz der Kunde hinzugeben und dann voraussichtlich im September dieses Jahres nach Amerika zurückzukehren und dort seinen endgültigen Kampf mit Sharkey auszutragen. Schmeling hat mit seiner Mutter die Rückreise nach Berlin im Flugzeug angetreten.

Württ. Landestheater

Großes Haus, Sonntag, 6. Juli: S. M. 6, Leben des Dreiß, 7 bis 10.30, Montag, 7. Juli: Th. G. A. 27, Der Wasserschmid, 8—10.30, Dienstag, 8. Juli: St. B. 92, Drobens in der Unterwelt, 7.30—10.30, Mittwoch, 9. Juli: Th. G. C. 29, Leben des Dreiß, 7.30—11, Donnerstag, 10. Juli: Th. G. B. 28, Der Trombadour, 8—10.45, Freitag, 11. Juli: Th. G. C. 28, Fra Diavolo, 8—10.30, Samstag, 12. Juli: Th. G. B. 28, Paganini, 7.30 bis 10.30, Sonntag, 13. Juli: Kucher Miete, Die Meisterfinger von Nürnberg, 5—10 Uhr, Montag, 14. Juli: Schluß der Spielzeit 1929 bis 1930.

Kleines Haus, Sonntag, 6. Juli: Th. G. B. 27, Schinderhannes, 7.30—10, Montag, 7. Juli: St. B. 91, Michael Robibaas, 8 bis 10.30, Dienstag, 8. Juli: Th. G. D. 29, Schinderhannes, 8 bis 10.30, Mittwoch, 9. Juli: St. B. 93, Ariensselangen, 8 bis 10.30, Donnerstag, 10. Juli: Th. G. A. 28, Ein Sommernachtsstraum, 8—10.30, Freitag, 11. Juli: St. B. 2, 3, Die Medaille, 8 bis 10.30, Samstag, 12. Juli: Beginn der Operettenspielzeit, Das Land des Lächelns, 8—10, Sonntag, 13. Juli: Das Land des Lächelns, 8—10.30, Montag, 14. Juli: Das Land des Lächelns, 8—10.30, Dienstag, 15. Juli: Das Land des Lächelns, 8—10.30, Mittwoch, 16. Juli: Das Land des Lächelns, 8—10.30.

Tübingen, Montag, 7. Juli: Fatme, Tänze, 8—10.15 Uhr. Großes Haus, Montag, 14. Juli: Kucher Miete, Aufführung der Operndivule der Württ. Hochschule für Musik, Der Mantel, 8—10.45 Uhr.

Rundfunk

Sonntag, 6. Juli: 7.30 Uhr Morgengymnastik, 8 Uhr Morgenkonzert, 10.15 Uhr Evangelische Morgenfeier, 11 Uhr Konzert, 12 Uhr Graf Ferdinand v. Zeppelin, 12.45 Uhr Kleines Kapitel der Zeit, 13 Uhr „Arabia“, 14 Uhr Stunde der Jugend, 15 Uhr Unterhaltungskonzert, 16 Uhr Uebertragung der Befreiungsfeier aus Rehl, 17 Uhr Unterhaltungskonzert, 18 Uhr Vortrag: Ershantes und Erlebtes aus der Astenreise von Bernhard Kellermann und Vene Scheider-Koimer, 18.30 Uhr Heins Klemmann liest aus eigenen Werken, 19.10 Uhr Zeit, Sportfunk, 19.30 Uhr Konzert, 21 Uhr „Landpartie“, 22.30 Uhr Nachrichten, 23 Uhr Unterhaltungskonzert.

Montag, 7. Juli: 6 Uhr Morgengymnastik, von 10.30 bis 13.15 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.45 Uhr Briefmarkenstunde für die Jugend, 16 Uhr Konzert, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Bericht des Landesarbeitsamts, 18.06 Uhr Vortrag: 5 Jahre Befreiung in Württemberg, 18.35 Uhr Vortrag: „Die Befreiungsfeier des Rheinlandes als Ausdruck deutscher Festkultur“, 19 Uhr Zeit, 19.06 Uhr Englischer Sprachunterricht, 19.30 Uhr Unterhaltungskonzert, 21 Uhr Schallplattenoper, 23 Uhr Nachrichten.

Letzte Nachrichten

Zur Parteiführerbesprechung.

Berlin, 5. Juli. Wie das Nachrichtenbüro des BDI über den Verlauf der heutigen Besprechung der Regierung mit den Führern der Reichstagsparteien weiter erfährt, wurden im wesentlichen nur die Dedungs vorlagen behandelt. Die Fragen der Arbeitslosenversicherung und der Krankerversicherung wurden nur gestreift. Diese Fragen werden anscheinend keine Schwierigkeiten machen. Man rechnete vielmehr mit einer Einigung unter den hinter der Regierung stehenden Parteien. Auch in Bezug auf die Dedungsvorlagen scheint im allgemeinen die Stimmung nicht gerade ungünstig zu sein. Wie schon in der ämtlichen Verlaubarung mitgeteilt ist, hat es sich in der Parteiführerbesprechung um eine „reife Fühlungnahme“ gehandelt, aber es ist doch dazu gekommen, daß die vorhandenen Differenzpunkte abgeklärt worden sind, und über diese Punkte soll in den nächsten Tagen die Parteiführerbesprechung weitergeführt werden.

Ablehnung der sozialdemokratischen Mißtrauensanträge gegen Frick und Marschler.

Weimar, 4. Juli. Nach mehrstündiger überaus heftiger Debatte, in deren Verlauf es mehrfach zu Vorkämen kam, wurden um Mitternacht die sozialdemokratischen Mißtrauensanträge gegen Frick und Staatsrat Marschler in namentlicher Abstimmung abgelehnt. Für die Mißtrauensanträge stimmten die Kommunisten, die Sozialdemokraten und die Demokraten. Die Deutsche Volkspartei enthielt sich der Stimme. Die verfassungsmäßige Zahl von 27 Stimmen zur Annahme der Anträge wurde nicht erreicht.

Wieder polnische Flugzeuge über deutschem Gebiet

Königsberg, 4. Juli. Wie die „Königsberger Hartungische Zeitung“ meldet, überflogen heute nachmittag zwischen 5 und 5.30 Uhr sechs polnische Flugzeuge deutsches Gebiet.

Wie aus Deutsch-Engau gemeldet wird, überflog am Mittwoch und Donnerstag früh ein polnisches Flugzeug Deutsch-Engau. Es vollführte mehrere Schleifen über dem Stadtbahnhof und den Kasernen und verschwand dann in Richtung Deutsch-Rodzone.

Die „City of Chicago“ gelandet

Newyork, 4. Juli. Die Gebrüder Hunter sind heute abend mit ihrem Flugzeug „City of Chicago“ um 23.20 Uhr MEZ. in Skyharbour, dem Flughafen Chicagos, glatt gelandet, nachdem sie 533,40 Stunden in der Luft geblieben waren.

Konurse

Pa. Fr. Weiser, Weinbau und Weingroßhandlung in Heilbronn.

Vergleichsverfahren

Julius Hofacker, Diplom-Ingenieur in Stuttgart, Saugschiff, Ulmerstraße 255.

Witmalliches Wetter für Sonntag

Hochdruck im Norden beherrscht vorwiegend die Wetterlage und läßt für Sonntag immer noch mehrfach heiteres, jedoch zu Gewitterstürzungen geneigtes Wetter erwarten.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altenhep. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Badeanzüge, Badehosen

kauft man billig, preiswert und gut bei

Reinhold Hayer, Altensteig

Tuberkulosesprechstunde

am Montag, den 7. und Montag, den 21. Juli von 2 Uhr ab im Bezirkskrankenhaus.

Altensteig-Stadt

Die **Invalidenversicherungs-Beiträge** der freiwillig Versicherten für die Monate Mai und Juni werden am Montag, den 7. Juli ds. Js. vormittags von 7-12 Uhr eingezogen. Pünktliche Bezahlung wird erwartet. **Stadtpflege.**

Ueberberg.

Das Sammeln von Beeren

Jeder Art ist für Auswärtige in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen bei Strafe

verboten.

Im Betretungsfalle werden die Beeren abgenommen. **Gemeinderat.**

Ettmannsweiler.

Das Sammeln von Beeren

Jeder Art in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige

verboten.

Der Gemeinderat.

Simmersfeld.

Das Sammeln von Beeren

in den hiesigen Gemeindefeldungen ist für Auswärtige

verboten.

Hiesige Einwohner dürfen Heidelbeeren nicht vor 14. Juli und Preiselbeeren nicht vor 20. August sammeln.

Zuwiderhandlungen werden bestraft nach dem Forstpolizeigesetz. **Der Gemeinderat.**

Berneck.

Zu dem am Dienstag, den 8. Juli 1930 hier stattfindenden

Bieh-, Schweine- u. Krämermarkt

ergeht hienit freundliche Einladung.

Den 5. Juli 1930.

Stadtschultheißenamt.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem auf nächsten Mittwoch, den 9. Juli 1930 stattfindenden

Krämer-, Pferde-, Bieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Die üblichen Bedingungen sind einzuhalten. Ueber die Dauer des Krämermarktes dürfen größere Fuhrwerke, namentlich Frischwägen und beladene Langholzwagen den Marktplatz nicht befahren.

Calw, den 3. Juli 1930.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Altensteig-Stadt

Aus der Nachlasssache des Kaufmanns Reclam von Ragold habe ich einen fast neuen

Brutapparat

zu verkaufen.

Bezirksnotar a. D. Bed.

Altensteig-Stadt.

Freiwillige Feuerwehr.

Am Montag, den 7. Juli rückt die

3. Kompanie zur Übung aus.

Antreten präzise 7 Uhr abends.

Unentschuldigtes Ausbleiben oder ungenügende Entschuldigung wird bestraft.

Den 3. Juli 1930.

Das Kommando.

Altensteig.



Bodensee-Blaufelchen

sind heute eingetroffen bei **Chr. Burghard jr.**

Altensteig.

Milch

kann abgeben

Serber Pfeifle.

Heselfronn.

Eine 25 Wochen trüchtige



Ralbin

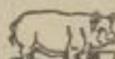
sowie ein jähriges

Einjähriges hat zu verkaufen

Georg Welker.

Nichelberg.

Einen Wurf oerschnittene, ans Freisen gewöhnte



Milch-Schweine

verkauft

Georg Hefelschwert.

Reichsbund

Ortsgr. Altensteig und Umgeb.

Morgen Sonntag, 6. Juli nachmittags 2 Uhr findet in **Ehhausen** ein

Kriegsopfertag

statt.

Abmarsch 1/2 Uhr vom Bahnhof durch den Nonnenwald. Zu zahlreicher Beteiligung wird eingeladen.

Vorstand.

Altensteig

Von einem günstigen Einkauf empfehle zu billigsten Preisen:

**Eindüfingläser
Einmachgläser
Steinzeug-
Einmachhafen
Gummiringe
Einzelne Deckel
Fritz Flaig**
Inh. Carl Flaig.

Kirchliche Nachrichten

Ev. Gottesdienst.

3. Sonntag nach Tr. 6. Juli Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Apostelgesch. 5, 34-42: Die Sache Gottes: Lied 277, 243.

Nachher Kindergottesdienst. Nachmittags 1/2 Uhr Christenlehre mit den Söhnen.

Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Am Dienstag abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde im Lutheraal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 6. Juli vormittags 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst. Vormittags 10 1/4 Uhr Sonntagsschule.

Abends 8 Uhr Predigt Mittwoch, den 9. Juli abends 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Katholischer Gottesdienst.

Fällt Sonntag aus. Montag 1/2 7 Uhr hl. Messe.

Göttelfingen.

Am Sonntag, den 6. Juli 1930

Heukatze

in der „Traube“ mit musikalischer Unterhaltung, wozu herzlich einladet

Seyfried zur „Traube“.

Hirsch-Café

Altensteig — inhaber Fritz Flaig

Eis!

Eis!

Bademäntel, Badetücher

kauft man billigs! und preiswert bei

Reinhold Hayer, Altensteig

Unser renoviertes

Café

ist von heute ab

wieder geöffnet

und bringen wir dasselbe in empfehlende Erinnerung.

Nachtsend

Carl Welker und Frau

Altensteig.

Gasthof zum „Grünen Baum“ Altensteig.

Sonntag Nachmittag ab 4 Uhr

Gartenkonzert

Eintritt frei! Eintritt frei!

Bei schlechter Witterung findet das Konzert im Saal statt.

Abends

Tanzunterhaltung.

Ebershardt.

Am Sonntag, den 6. Juli 1930 findet im Gasthaus zum „Lamm“

Heukatze

mit Tanzunterhaltung unter Mitwirkung einer der besten Jazzkappelle Pforzheims statt.

Es ladet dazu freundlichst ein

Sprenger zum „Lamm“.

Altensteig.

Zur Einmachzeit empfehle:

aus jeweils eintreffenden Ladungen:

Eristall-, Gries- und Sandzucker in Säcken à 100 und 200 Pfund.

Würfel-Zucker fein, grobkorn und Domino in Paket à 2 und 5 Pfund in Kisten 50 und 100 Pfund

Für Wiederverkäufer und Groß-Verbraucher zu jeweils billigsten Tagespreisen.

Chr. Burghard jr.

